

Warum die heutige Wahl spannend wird

Es ist der erste Urnengang seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie: Fünf Fragen und fünf Antworten zum Gemeinde-Entscheid, der auch österreichweit Beachtung finden wird.

H heute können 804.095 Steirerinnen und Steirer wählen (siehe Seiten 2/3). In 285 Gemeinden. Ohne Graz, doch ist immerhin für rund 13 Prozent aller österreichischen Wahlberechtigten eine Stimmabgabe möglich. Nicht nur deshalb haben die Gemeinderatswahlen große Bedeutung.

1 Alles Corona, oder was? Wir erleben die erste Wahl

nach Ausbruch der Pandemie. Die Wahlunterbrechung in einer Ausnahmesituation war richtig. Kein Wahlsieg der Welt ist den Preis von Infizierten, Erkrankten oder gar Toten wert. Doch die Demokratie war und ist nicht abgeschafft, also sollten sich nun möglichst viele Bürger beteiligen.

2 Sind die Gemeinden als unterste Ebene der Politik überhaupt wichtig?

Ja! Obwohl Bundespolitiker „da oben“ beispielsweise für die Einnahme und Verteilung von Steuergeldern zuständig sind. Doch die Kompetenzen der Gemeinden von der Schulerhaltung bis zur Raumordnung sind viel mehr als nichts. Zudem betreffen selbst vermeintlich „kleine“ Entscheidungen in der Gemeindepolitik oft viel mehr den Lebensalltag.

3 Sind Gemeinderäte also jene Politiker, die wir wirklich brauchen?

Natürlich sind sie keine besseren Menschen als Nationalratsabgeordnete, Minister und Co. Doch wird ihnen eher geglaubt, volksnah zu sein.



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

Die klare Mehrheit der Bevölkerung ist überzeugt, in ihrer Gemeinde mehr mitbestimmen zu können als auf Landes- oder Bundesebene. Bürgermeister werden im Vergleich zu Bundespoliti-

SITZUNGEN UND TAGESORDNUNG

☞ Laut der Gemeindeordnung muss die Ortsvertretung zumindest einmal im Quartal tagen. In den meisten Gemeinden gibt's sechs bis neun Sitzungen pro Jahr. Über den Sommer wird pausiert.

☞ Die Tagesordnung wird vom Bürgermeister festgelegt. Er kann auch Punkte von der Tagesordnung nehmen. Gemeinderäte können mit einem Dringlichkeitsantrag ebenfalls dafür sorgen, dass ein Thema auf die Agenda kommt – wenn eine Mehrheit dafür stimmt.

Der Gemeinderat unter der Lupe

285

weiß-grüne Gemeinden wählen am Sonntag einen neuen Gemeinderat. Nur in der steirischen Landeshauptstadt wird heute nicht gewählt – dort findet der nächste Urnengang plangemäß erst im Jahr 2022 statt.



GESCHICHTE

Die erste Gemeinderatswahl in der Steiermark fand am 23. April 1950 statt. Heuer werden die Steirer bereits zum 15. Mal in ihren Gemeinden zur Urne gerufen. Gewählt wird alle fünf Jahre.



WAHLRECHT

Wahlberechtigt ist, wer am ursprünglichen Wahltermin am 22. März 16 Jahre alt war. Gewählt werden kann, wer sein 18. Lebensjahr vollendet und in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat.



AUFGABEN

Kommunen sind für Wasser, Müll, Kinderbetreuung und Raumplanung zuständig und haben von Bund und Land übertragene Aufgaben. Die rechtlichen Regeln gibt die Gemeindeordnung vor.



HAUSHALT

Jede Gemeinde beschließt ein Budget – einen genau aufgeschlüsselten Einnahmen- und Ausgabenplan für ein Jahr im Voraus, oft auch für zwei. Bilanz gezogen wird im Rechnungsabschluss.



kern viermal so sehr als jene Instanz gesehen, welche die Interessen der Bürger am besten vertritt.

4 Ist ein Bürgermeister also der Wunderwuzzi?

Nein. Aber die größte Stärke eines guten Bürgermeisters kann ein Kanzler oder Minister gar nicht haben: Nicht Mächtigen-Dorfkaiser sind gefragt, sondern aufmerksame Zuhörer. Mit möglichst jedem sprechen, das klappt natürlich in einer Gemeinde mit ein paar hundert oder tausend Einwohnern besser. Die Schwäche der Bürgermeister ist das angeblich schwache Geschlecht: Weniger als 10 Prozent sind Frauen, welche die Hälfte der Wählerschaft ausmachen.

5 Sollten Bürgermeister direkt gewählt werden?

Nur in Wien, Niederösterreich und der Steiermark ist das nicht der Fall. Eine Direktwahl verstärkt das Gefühl der Nähe zwischen Volk und Volksvertreter. Allerdings wollen wir keinen Per-

sonenkult, sondern Programme und Inhalte sollen entscheiden. Also haben beide Wahlrechtsformen ihre Vor- und Nachteile.

6 Haben die Wahlen in der Gemeinde bundespolitische Folgen?

In Coronazeiten besteht eine Symbolwirkung, klar. Dennoch ist es eher nur eine kommunikative Fingerübung der Bundesparteien, an Gemeindeerfolgen zu naschen und Niederlagen lokalen Ursachen zuzuschreiben. Siege haben viele Väter. Stimmenverluste sind ein Stiefkind, mit dem keiner zu tun haben will.

Spannend wird es erst, wenn die neu gewählten Gemeindepolitiker mit ihren Bundeskollegen um viel Geld verhandeln müssen. Denn das fehlt in der durch das Virus ausgelösten Wirtschaftskrise.

Eine erste Analyse über den Wahlausgang von Professor Peter Filzmaier lesen Sie morgen in einem 20-seitigen Wahl-Extra der „Steierkrone“.

Jagd der Parteien nach „Trophäen“

Gemeindewahl dürfte Landespolitik nicht erschüttern – und dennoch Weichen stellen

Auch wenn heute in den Parteizentralen in Graz gespannt das Eindrudeln der Ergebnisse aus den Kommunen verfolgt wird: „Auf die Landespolitik dürfte die Gemeinderatswahl keine großen Auswirkungen haben“, sagt Politikwissenschaftler Heinz Wassermann von der Grazer FH Joanneum. „Dafür ist im Land alles zu sehr einseitig: Schwarz regiert mit roter Assistenz.“



Politik-Experte H. Wassermann.

Innerparteilich könnten hingegen sehr wohl Veränderungen angestoßen werden: „Wenn ein Bürgermeister besonders stark ab-

schneidet, stärkt das seine Position.“ Triumphierende Ortschefs werden auch immer gerne als künftige Landesräte gehandelt.

Besonders gierig sind die Parteien nach „Trophäen“, spricht nach Gemeinden, die man „drehen“ kann. Solche Prestigeerfolge gab es 2015 etwa für die ÖVP in Köflach, wo man nach 70 Jahren SPÖ-Dominanz den Bürgermeister stellt, oder für die SPÖ in Mariazell und Mureck. Traditionell werden solche Kommunen dann besonders großzügig bei den Bedarfszuweisungen des Landes behandelt.

GEMEINDERÄTE

In der ersten Sitzung nach der Wahl werden die Gemeinderäte angelobt und Bürgermeister sowie Gemeindevorstand gewählt. Fehlt ein Abgeordneter ohne Entschuldigung, verliert er sein Mandat. Je größer die Gemeinde, desto größer der Rat.

EINWOHNER	MANDATE	VORSTÄNDE
bis 1000	9	3
1001 bis 3000	15	3
3001 bis 5000	21	5
5001 bis 10.000	25	5
über 10.001	31	7

DER STEIRISCHE BÜRGERMEISTER

Der Bürgermeister repräsentiert die Gemeinde nach außen, ist der Chef der Verwaltung und setzt die Gemeinderatsbeschlüsse um. Gewählt wird er mit einfacher Mehrheit.

EINWOHNER	BRUTTO-GEHALT
bis 500	2272 €
501 bis 1000	2727 €
1001 bis 2000	3636 €
2001 bis 3000	4091 €
3001 bis 5000	4545 €
5001 bis 7000	5455 €
7001 bis 10.000	5909 €
10.001 bis 15.000	6818 €
15.001 bis 20.000	7727 €
20.001 bis 30.000	8637 €



BESCHLÜSSE

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder zur Sitzung geladen worden und zumindest zwei Drittel der Abgeordneten bei der Abstimmung anwesend sind.



PUBLIKUM

Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich, Zuhörer haben jedoch nicht das Recht, sich zu Wort zu melden. Das Wort kann ihnen auch nicht vom Bürgermeister erteilt werden.



ABWAHL

Bürgermeister können mit einer Zweidrittelmehrheit abgesetzt werden – oder vom Land. Mit zwei Drittel der Stimmen kann sich auch der Gemeinderat auflösen. Die Folge: Neuwahlen.